

EU Leserbrief F. Zulauf

Bundesrätin Simonetta Sommaruga zeigt mit ihrer Bemerkung, dass die Schweiz den Fehler des Vereinigten Königreichs nicht wiederholen sollte, die gleiche Gesinnung wie alle unsere bisherigen Aussenminister und ihre Staatssekretäre. Mit dem Jahrhundertfehler, der Einführung der Währungsunion, **schreitet die EU zügig Richtung Zentralisierung; und dies führt immer zu Sozialismus und Planwirtschaft.**

Zentralisierte Planwirtschaft - die EZB zeigt dies ja seit Mario Draghi ganz eindeutig - funktioniert aber nicht.

Die EZB muss die Bürger sogar mit Negativzinsen bestrafen, damit die Fehlkonstruktion mit Ach und Krach zusammengehalten werden kann.

Es ist völlig klar, dass ein Fehler in seiner Logik zum nächsten führt. Und die breite Mittelschicht Westeuropas wird zur grossen Verliererin, weil der Wohlstand damit sinkt. Der Prozess hat schon lange begonnen. Von der immer wieder erwähnten Erfolgsstory sieht man objektiv weit und breit keine Spur.

Die Schweiz will Handel treiben mit allen Nationen dieser Welt, auch mit der EU. Sie will auch mit ihren Nachbarn in Frieden leben und zusammenarbeiten, wo immer es sinnvoll ist. Aber die Schweiz will sich politisch nicht der EU unterwerfen - nie! Hätten die Aussenminister in Bern und ihre Staatssekretäre dies seit 1992 der EU klargemacht, dann würde sich die EU auch nicht betrogen fühlen.

Aber Deiss, Calmy-Rey, Burkhalter und Cassis haben Brüssel immer vorgegaukelt, dass die Schweiz langfristig beitreten würde - obwohl das Volk in dieser Frage immer klar dagegen war. Dort liegt der Hund in der Beziehung Schweiz -EU begraben. Das sollte sich unser ganzer Bundesrat ein für alle Mal hinter die Ohren schreiben.

Felix Zulauf, Zug